



Burghof Lörrach
Sonntag,
2. Dezember 2007
15.30 Uhr



Weihnachtsaktion "Hilfe zum Helfen"
der Badischen Zeitung

Weihnachts- Konzert 2007

8. "Strauß-Gala"

Solist
Klavier **Wolfram Lorenzen**
Leitung
Renatus Vogt

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 Salzburg–1791 Wien)
Ouvertüre "Die Entführung aus dem Serail", KV 384

Ludwig van Beethoven (1770 Bonn–1827 Wien)
Klavierkonzert Nr. 3 c-Moll, op. 37
Allegro con brio, Largo, Rondo–Allegro

Pause

Johann Strauß (Sohn) (1825–1899 Wien)
"Die Fledermaus" Ouvertüre
Einzugsmarsch aus "Der Zigeunerbaron", op. 420

Carl Maria von Weber (1786 Eutin–1826 London) /
Hector Berlioz (1803 La Côte-Saint-André–1869 Paris)
Aufforderung zum Tanz, Jähns 260

Johann Strauß (Sohn) (1825–1899 Wien)
Schatz-Walzer, op. 418

"Glücklich ist, wer vergißt", Polka-Mazurka, op. 368
Perpetuum mobile, Polka schnell, op. 257
Der Vergnügungszug, Polka schnell, op. 281
Hoch- und Deutschmeister, Jubiläumsmarsch, op. 470

Wir fördern Kultur.

 Sparkasse
Lörrach-Rheinfelden

Vorverkauf: Kartenhaus im Burghof und der Geschäftsstelle der Badischen Zeitung Lörrach
Eintritt (inkl. VVG): EUR 16.–/19.–/22.– (Schüler: EUR 10.–). Konzertkasse ab 14.30 h

Orchester Oberrheinische Musikfreunde

Wolfgang Amadeus Mozart schloss am 29. Mai 1782 in Wien mit der **Ouvertüre** die Arbeit an seinem Deutschen Singspiel **“Die Entführung aus dem Serail”**, KV 384, ab. Er hatte am 30. Juni 1781 von Kaiser Joseph II. den Auftrag erhalten, eine deutschsprachige Oper zu komponieren.

Skizzenhefte **Ludwig van Beethovens** zeigen, dass er sich bereits 1796 in Wien als 26jähriger mit seinem **Klavierkonzert Nr. 3** c-Moll, beschäftigte, also zu einer Zeit, als er noch Unterricht in Komposition von Joseph Haydn erhielt. Die erste Aufführung dieses romantischen Konzertes fand am 5. April 1805 im Theater an der Wien mit dem Komponisten als Solisten statt.

Johann Strauß war bereits 45 Jahre alt, als er **“Die Fledermaus”**, sein drittes Bühnenwerk, komponierte. Die am 5. April 1874 uraufgeführte **“Fledermaus”** gilt heute weltweit als unerreichtes Meisterwerk der Wiener Operette.

Den Einzugsmarsch hat **Johann Strauß** für seine 10. Operette **“Der Zigeunerbaron”**, op. 420 geschaffen. Damit gelang es, auf der Bühne und im Publikum eine besonders festliche Stimmung zu verbreiten.

Carl Maria von Weber/Hector Berlioz “Aufforderung zum Tanz”. In Franz Endlers Johann Strauß-Biographie ist vermerkt: **“Weber etabliert mit diesem Werk ein für allemal die verbindliche Form, nach der Walzer zu komponieren sind”, nämlich mit Vorspiel, Walzerfolge, und Nachspiel. Der Weber-Bewunderer Hector Berlioz hat 1841 das Klavierstück - ganz im Geiste Webers - als virtuoses Orchesterwerk instrumentiert.**

(Bitte für den Applaus das Ende der Musik abwarten.)

Johann Strauß: Schatz-Walzer, op. 418, ist eines der Glanzstücke aus dem **‘Zigeunerbaron’**. Wie in all seinen Walzern folgt Strauß in der Form ganz Webers Vorbild.

“Glücklich ist, wer vergisst, was nicht mehr zu ändern ist”, Polka-Mazurka, op. 368, eine der Lebensweisheiten aus der **‘Fledermaus’**. Polkas sind normalerweise im 2/4-Takt komponiert. Die Polka-Mazurka ist jedoch wie ein langsamer Walzer im 3/4-Takt notiert.

Perpetuum mobile, Polka schnell, op. 257, musikalischer Scherz, 10 Variationen. Richard Strauß nannte Strauß **‘den liebenswürdigsten Freudenspender’** und sagte: **“Gerne gestehe ich, etwa das Perpetuum mobile mit viel grösserem Vergnügen dirigiert zu haben, als manche Sinfonie”**.

Der Vergnügungszug - nachdem 1837 in Österreich die erste k.u.k. Dampfeisenbahn in Betrieb genommen worden war, kamen sogenannte **‘Vergnügungszüge’** in Mode. Die Polka-schnell imitiert eine im 2/4-Takt rasende Dampflokomotive.

Hoch- und Deutschmeister, Jubiläumsmarsch: 1896 feierte ganz Wien das 200jährige Bestehen seines traditionsreichen Infanterieregiments Nr. 4 **‘Hoch- und Deutschmeister’**. Der von Johann Strauß zu diesem Fest komponierte kantabile **“‘Deutschmeister-Jubliäums-Marsch’** wurde am 9. September 1886 im Prater uraufgeführt.

Violinen

Verena Honigberger
Bogdan Ulaga
Werner Otto
Dr. Markus Stephan-
Göldner
Christa Goerke
Christina Gandolea

Ivo Krejci
Renate Ginz
Christa Schmidt
Renate Gassilloud
Sabine Bieg

Violen

Arnt Martin
Karl-Heinz Sturm
Brigitte Juhasz

Violoncelli

Manfred Reichelt
Harald Ritter
Dr. Gabriele Staufenbiel
Esther Bindzus
Ursel Götting

Kontrabässe

David LeClair

Flöte

Michèle Buchmann
Beatrice Schmitt

Oboen

Christian Schmitt
Michael Mauch

Klarinetten

David Glenn
Georg Bühler

Fagotte

Elise Jacobberger
Traian Murgu

Hörner

Henryk Kalinski
Martin Ninnemann
Dirk Mokry

Trompeten

Ewald Antoni
Markus Gut

Posaunen

Thomas Kaltenbach
Wolfgang Walther
Felix Lang